

Sitzungsvorlage

Gremium: Verwaltungs- und Finanzausschuss
Am: 11.02.2021

Betreff:

Sachstandsbericht Blaue Karte

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht 2020 zur Blauen Karte wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	11.02.2021	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

1. Allgemeines

In der öffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 13. Februar 2020 wurde der Sachstandsbericht zur Blauen Karte für das Jahr 2019 zuletzt vorgestellt (Vorlage 26/2020). Die aktuelle Vorlage soll aufzeigen, wie das Beteiligungsinstrument im inzwischen bereits siebten Jahr nach seiner Einführung von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird und welche Themen die Bürgerschaft im vergangenen Jahr 2020 häufig beschäftigt haben.

2. Bürgersprechstunde und Bürgerfragestunde

Die Bürgerinnen und Bürger haben verschiedene Kommunikationskanäle, um sich mit ihren Anliegen an die Stadtverwaltung zu wenden. Neben dem klassischen Ausfüllen einer Blauen Karte, der Verwendung des Antragsformulars auf der städtischen Internetseite, des Verfassens einer E-Mail, etc. besteht auch die Möglichkeit, ein Anliegen persönlich vorzutragen. Dies erfolgt entweder im direkten Gespräch im Rahmen der Bürgersprechstunde oder bei der Bürgerfragestunde im Gemeinderat.

2.1 Bürgersprechstunde

Die Bürgersprechstunde findet immer montags, i.d.R. einmal im Monat, im Dienstzimmer der Oberbürgermeisterin statt. Zu ihr können sich die Bürgerinnen und Bürger vorab über das Vorzimmer anmelden. Inhaltliche Einschränkungen gibt es dabei nicht.

Im Jahr 2020 haben, bedingt durch die Corona-Pandemie, insgesamt nur fünf Bürgersprechstunden stattgefunden. Bei den Terminen gab es neun Einzelgespräche, in denen Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen im persönlichen Gespräch mit der Oberbürgermeisterin mitgeteilt haben. Mit Beginn der Pandemie und der zwingenden Notwendigkeit zur Reduzierung persönlicher Kontakte wurde zwischenzeitlich eine telefonische Bürgersprechstunde mit der Oberbürgermeisterin angeboten.

Sofern die Angelegenheiten nicht direkt in der Bürgersprechstunde abschließend beantwortet werden konnten, wurden sie im Anschluss in die Datenbank der Blauen Karte aufgenommen und als solche weiterbehandelt.

2.2 Bürgerfragestunde

Die Bürgerfragestunde findet i.d.R. einmal im Quartal zu Beginn der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates statt. Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Die Durchführung der Bürgerfragestunde ist in § 12 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates geregelt. Zu den gestellten Fragen, Anregungen und Vorschlägen nimmt demnach die Vorsitzende Stellung.

Hier gilt dasselbe wie bei der Bürgersprechstunde, d. h. Fragen, die nicht unmittelbar und abschließend vor Ort beantwortet werden konnten, wurden als Blaue Karte in die Datenbank überführt.

Im Jahr 2020 haben vier Bürgerfragestunden stattgefunden (in den Sitzungen des Gemeinderates am 30.01.20, am 30.04.20, am 16.07.20 und am 22.10.20). In den Sitzungen am 30.04.20, am 16.07.20 und am 22.10.20 war keine Person zur Bürgerfragestunde anwesend, was vermutlich ebenfalls auch die Corona-Situation zurückzuführen ist. In der Bürgerfragestunde am 30.01.2020 war eine Person anwesend, um Fragen zu stellen, Anregungen, Vorschläge oder Kritik zu äußern. In der Gesamtschau des Jahres 2020 hat also insgesamt eine Kornwestheimerin die Bürgerfragestunde genutzt, um ihre Anliegen vorzutragen.

3. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2020 und Ausblick auf 2021

Im Jahr **2014** gingen **96 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2015** gingen **87 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2016** gingen **116 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2017** gingen **113 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2018** gingen **153 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2019** gingen **207 Blaue Karten** ein.
Im Jahr **2020** gingen **178 Blaue Karten** ein.

Die 178 Blauen Karten im Jahr 2020 wurden von insgesamt 142 Bürgerinnen und Bürgern eingereicht. Neun der Blauen Karten wurden außerdem anonym übermittelt.

Zusammengefasst bedeutet das, dass in den vergangenen sieben Jahren seit Einführung der Blauen Karte beinahe 1.000, nämlich 950, Eingaben auf diesem Weg bei der Stadtverwaltung eingegangen sind.

4. Vergleich zum Jahr 2019

Die Anfragen im Jahr 2020 waren sehr vielfältig, dennoch waren überwiegend die untenstehenden Themenschwerpunkte zu erkennen, die teilweise auch in 2019 festgestellt werden konnten:

- **Straßenverkehr** (ruhender und fließender Verkehr, z. B. Parksituation im Stadtgebiet, Geschwindigkeitsbeschränkungen und -kontrollen, Ampelschaltungen, öffentlicher Nahverkehr)
- **Ordnung und Sauberkeit** (Verschmutzungen auf Straßen, Müll auf Spielplätzen, Unkraut, Ruhestörungen, Heckenrückschnitte, Straßenbeleuchtung)
- **Baumaßnahmen** (Abriss und Neubau der Gumpenbachbrücke an der B27)

Neu hinzugekommen ist das Themenfeld Corona. Hierzu gingen insgesamt 7 Blaue Karten ein. Bemerkenswert ist der zu beobachtende Einbruch der eingegangenen Blauen Karten zu Zeiten des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020. Bis 12. März 2020 waren bereits 46 Blaue Karten eingegangen (Vergleich 12.03.2019: 48 Blaue Karten). In den folgenden 2,5 Monaten (Mitte März 2020 bis Ende Mai 2020) dagegen nur 19 Blaue Karten, während es in diesem Zeitraum im Jahr 2019 49 Stück waren. Einer der Gründe für den Rückgang, der sich auch auf die Gesamtzahl der Blauen Karten im Jahr 2020 auswirkte, war sicherlich, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner bedingt durch die Corona-Pandemie mehr in ihrer häuslichen Umgebung aufhielten und nicht so häufig im Stadtgebiet unterwegs waren.

5. Verteilung innerhalb der Stadtverwaltung

Die Anliegen, die im Rahmen des Angebots der Blauen Karte eingehen, werden zentral von der Stabsstelle Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet. Die Koordination der gesamten Abläufe von der Pflege der Datenbank über die Benachrichtigung der betroffenen Fachbereiche und das Einholen der Stellungnahmen bis zur Vorbereitung der Antwortschreiben für die Dezernenten erfolgt zentral über diese Stelle.

Die federführenden Stellungnahmen verteilten sich im Jahr 2020 wie folgt auf die Fachbereiche, Stabsstellen und städtischen Töchter (dabei bleibt die Tatsache unberücksichtigt, dass in vielen Fällen zwar ein Bereich hauptsächlich betroffen war, ein anderer jedoch ebenfalls eine ergänzende Stellungnahme abgeben musste):

Übersicht für das Jahr 2020

S 1	FB 2	FB 3	FB 4	FB 5	FB 6	FB 7	FB 8	FB 9	S4	St. WB
8	6	4	67	1	2	11	7	57	6	2

S 1 Stabsstelle Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

FB 2 Kinder, Jugend, Bildung

FB 3 Kultur und Sport

FB 4 Recht, Sicherheit und Ordnung

FB 5 Organisation und Personal

FB 6 Hochbau und Gebäudetechnik

FB 7 Finanzen und Beteiligungen

FB 8 Planen und Bauen

FB 9 Tiefbau und Grünflächen

S 4 Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

St. WB Städtische Wohnbau GmbH

Zu vier weiteren Blauen Karten verfasste Oberbürgermeisterin Keck die entsprechenden Stellungnahmen, drei weitere Blauen Karten wurden nach direkter Stellungnahmen von Erster Bürgermeister Gütthler beantwortet.

Auch die anonym eingegangenen Blauen Karten wurden, sofern ein Arbeitsauftrag damit verbunden war, dem jeweils betroffenen Fachbereich zugeordnet, um das Anliegen zu prüfen bzw. bei Bedarf Abhilfe zu schaffen.

Um mögliche Verschiebungen in der Zuständigkeit vom Jahr 2019 zu 2020 aufzuzeigen, wird im Folgenden noch einmal die Verteilung innerhalb der Stadtverwaltung dargestellt, wie sie in der Vorlage 26/2020 aus der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 13. Februar 2020 ausgewertet worden war.

Übersicht für das Jahr 2019

S 1	FB 2	FB 3	FB 4	FB 5	FB 6	FB 7	FB 8	FB 9	S4	St. WB
5	5	5	75	0	5	7	10	92	3	0

S 1 Stabsstelle Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

FB 2 Kinder, Jugend, Bildung

FB 3 Kultur und Sport

FB 4 Recht, Sicherheit und Ordnung

FB 5 Organisation und Personal

FB 6 Hochbau und Gebäudetechnik

FB 7 Finanzen und Beteiligungen

FB 8 Planen und Bauen

FB 9 Tiefbau und Grünflächen

S 4 Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

St. WB Städtische Wohnbau GmbH

Aus den beiden Tabellen ist ersichtlich, dass sowohl in 2019 als auch in 2020 vor allem der Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung und der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen bei Stellungnahmen zu Blauen Karten gefordert waren. Während 2018 und 2019 der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen die meisten Stellungnahmen abgegeben hat, lag 2020 der Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung an der Spitze. Dies ist auch auf den neu hinzugekommenen Aufgabenbereich Corona zurückzuführen.

In vielen Fällen war jedoch auch im Jahr 2020 eine fachbereichsübergreifende Abstimmung notwendig. So ist die abschließende Stellungnahme zu den Anfragen oftmals in Zusammenarbeit mehrerer Fachbereiche erfolgt.

6. Fazit

Im Jahr 2020 ging die Anzahl der Blauen Karten erstmalig seit 2017 wieder zurück, was, wie bereits dargestellt, auf den Einbruch der Zahlen im Frühjahr zurückzuführen ist. Dennoch sieht die Verwaltung auch weiterhin den hohen Bedarf der Bürger, über niedrigschwellige Mittel in Kontakt mit der Stadt Kornwestheim zu treten. Digitale Möglichkeiten werden zukünftig, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Es ist davon auszugehen, dass die Marke von 1.000 Blauen Karten im Jahr 2021 geknackt werden wird. Denn auch in 2021 wurden bislang bereits 17 Blaue Karten eingereicht. Sehr gut angenommen wurde dabei die neue Kornwestheim-App, die zu Beginn des neuen Jahres online gegangen ist. Bis 29. Januar 2021 gingen bereits 13 Blaue Karten über die App ein. Neben der Möglichkeit, eine Blaue Karte über die App an die Verwaltung zu schicken, gibt es nun auch die Möglichkeit, einen Schaden zu melden. Die Schadensmeldungen gehen nicht zentral in der Stabsstelle Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit ein, sondern werden direkt der zuständigen Abteilung, zum Beispiel dem Bauhof, zugeleitet. Dies soll künftig dazu beitragen, Schäden im Stadtgebiet schneller und unbürokratischer beheben zu können.

Die neuen Möglichkeiten, sich an die Stadtverwaltung zu wenden, vereinfachen die Kontaktaufnahme und machen sie zudem „mobil“. Die Stadtverwaltung sieht dies als weiteren Schritt zur Digitalisierung von Bürgerservices, der dazu beiträgt, die Dienstleistungen der Verwaltung modern und zeitgemäß anbieten zu können.